UNIQA gemeinsam besser leben

Seewinkel

3 Um die Lange Lacke

Im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel ★

Ein Natur- und Vogelparadies am Rande der Puszta

Eine Wanderung rund um die Lange Lacke bei Apetlon, der größten von über 40 salzhaltigen Lacken im burgenländischen Seewinkel, ist etwas für Spezialisten. Neben dem Interesse für Wasservögel will auch der Zeitpunkt der Wanderung genau gewählt werden. Wer sich in den Morgen- oder Abendstunden eines Frühlings- oder auch Herbsttages in die topfebene Steppe rings um die Lange Lacke begibt, der wird von der Schönheit der Natur und dem überquellenden Leben und Treiben der fliegenden Steppenbewohner überwältigt sein. So brüten hier im Frühjahr Watvögel wie Säbelschnäbler, Uferschnepfe und Goldregenpfeifer und auch die frechen Kiebitze zeigen ihre akrobatischen Balzflüge. Der Herbst ist geprägt durch das spektakuläre Ereignis des abendlichen Gänsestrichs, wenn Graugänse, Saat- und Blässgänse in riesigen Scharen einfliegen, um auf ihrer Reise in südlichere Gebiete hier Rast zu machen oder auch hier zu überwintern. Um diese Zeit zeigen auch riesige Schwärme von Staren ihre Künste am Himmel. Sehr zum Leidwesen der Weinbauern, die dann um ihre Ernte fürchten.

Der Neusiedler See, der westlichste Steppensee Europas, der nicht tiefer als 2 m ist, liegt mit etwa 115 m an der tiefsten Stelle Österreichs. Sein Wasserhaushalt wird überwiegend durch Niederschlag und Verdunstung reguliert. In den Sommermonaten, wenn durch die hohe Verdunstung der Wasserstand der Lacken geringer wird, überziehen sich große Gebiete des Naturparks mit weißen Salzausblühungen. Der Seewinkel beginnt zu »blühen«.

Das 250 Jahre alte Apetloner »Hufnagelhaus«, eines der letzten erhaltenen Häuser im typisch burgenländischen Baustil.





KURZINFO

Ausgangspunkt: Nationalpark-Stüberl an der Straße Apetlon–Wallern, 3 km von Apetlon, Parkplatz. Von Apetlon 3 km Fußweg entlang der Straße, vorbei an der Hubertuskapelle bis zum Nationalpark-Stüberl. Apetlon, 120 m, Marktgemeinde im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, Österreichs einzigem Steppen-Nationalpark, östlich des Neusiedler Sees gelegen. Anreise mit Pkw oder per Bus von Neusiedl am See (Bahnstation) nach Apetlon, Fahrplan unter www.oebb.at.

Gehzeit: 2.30 Std.

Höhenunterschied: Keiner.

Anforderungen: Einfache Wanderung auf breiten, unbefestigten Fahrwegen. Um die Besonderheiten dieser Tour (Vogelbeobachtung) zu entdecken, sind Zeit und Geduld erforderlich, ein Fernglas oder sogar Spektiv machen die Beobachtungen noch eindrücklicher.

Einkehr: Nationalpark-Stüberl Lange Lacke am Ausgangspunkt, 118 m, an der Straße von Apetlon nach Wallern (keine Nächtigung, geöffnet April bis Ende Okt. Fr.–So. 9–19 Uhr, Mai bis Sept. tägl. außer Do. 9–21 Uhr, Tel. +43 (0)2175 24162); Restaurant im Feriendorf-Pannonia (2 km südöstlich des NP-Stüberls); mehrere Gasthöfe in Apetlon.

Bademöglichkeiten: In den Salzlacken besteht strengstes Badeverbot (Naturschutzgebiet)! Bademöglichkeit im Apetloner Badesee (westlich der Rosaliakapelle, 4 km nördlich von Apetlon, Zufahrt mit Auto oder Rad), Liegewiese, Strandbuffet, Spielplatz, Eintritt. Strandbad Illmitz am Neusiedler See, 8 km ab Apetlon, mehrere Restaurants, Eintritt.

Variante: Wer gerne außergewöhnliche Landschaftspunkte besucht, kann von der Hubertuskapelle (auf halbem Weg zwischen Apetlon und dem Nationalpark-Stüberl) 1,8 km nach Südosten auf einem Agrarweg zum tiefsten Punkt Österreichs gelangen, 114 m. Informationstafel.

Hinweis: Informationszentrum Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, Hauswiese, 7142 Illmitz (ganzj. geöffnet, April bis Okt. tägl. 8–17 Uhr, Nov. bis März Mo.–Do. 9–16 Uhr, Fr. bis 12 Uhr, Sa., So., feiertags geschlossen, Tel. +43 (0)2175 3442, www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at).

Tipp: Es ist auch möglich, die gesamte Tour mit dem Fahrrad zu unternehmen. Radverleih in Apetlon.

Karte: F&B WK 271.

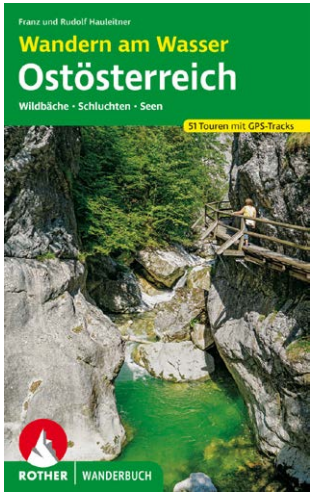
Unsere UNIQA Berater:innen vor Ort finden Sie hier:

Kirchengasse 62a
7143 Apetlon
Tel. +43 (0) 2175 24147
info@uniqa.at

www.uniqa.at

Tour entnommen aus dem Rother Wanderbuch »Wandern am Wasser - Ostösterreich«
ISBN 978-3-7633-3145-1

www.rother.de



GPS-Daten zur Tour:

UNIQA gemeinsam besser leben

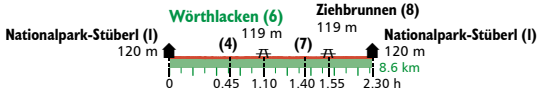


Ziehbrunnen und Schilfzelt in der Grassteppe am Rande der Langen Lacke.

Vom **Nationalpark-Stüberl (1)** über die Straße Apetlon – Wallern hinweg und auf einem unbefestigtem Güterweg nach Norden zu einer **Informationshütte (2)** des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel, mit den aktuellen Informationen über die zurzeit anzutreffenden Wasservögel. Daneben ein Aussichtsturm zur Tierbeobachtung. Von hier beginnt man die Lackenumrundung in nordwestlicher Richtung, immer auf bequemem Karrenweg und – je nach Wasserstand der Lacke – in gebührendem Abstand zur freien Wasserfläche. Ein Betreten der Wiesenflächen soll nicht erfolgen, da hier zahlreiche Vogelarten ihre Brutplätze haben.

Vorbei an zwei weiteren Beobachtungstürmen, von denen die hier zahlreich anzutreffenden Säbelschnäbler und Seeregenpfeifer zu sehen sind, gelangt man zur Einmündung des direkten Wegs von Apetlon **(3)**. Den schottrigen Güterweg scharf nach rechts und in Richtung eines in der Ferne befindlichen Gehöftes, in dem das für die Beweidung der ökologisch sehr wichtigen Hutweiden notwendige Vieh Unterschlupf findet.

Nach einem einsamen Ziehbrunnen und einer **Rastbank (4)** gelangt man zu einer weiteren **Wegteilung (5)**. Scharf nach rechts Richtung Osten kommt man in das Gebiet der Westlichen und Östlichen



Wörthlacken (6). In diesem Bereich gibt es oft Salzausblühungen, die als Folge der Verdunstung des salzhaltigen Lackenwassers als weiße Ausblühungen (Soda-Schnee) auf der Bodenoberfläche sichtbar werden. Von einem leicht erhöhten Rastplatz am Rande der Wörthlacken kann man mit etwas Glück verschiedene Watvögel und Enten beobachten. Gegen Ende Oktober lockt hier alljährlich der berühmte »Ganselstrich« die Besucher an, wenn sich Hunderte von Graugänsen zum Sonnenuntergang an ihren Schlafplätzen niederlassen.

Nach einem weiteren Aussichtsturm am östlichen Rand der Lacke zweigt nach rechts der **Lukas-Hoffmann-Naturpfad (7)** ab, der über gewellte Wiesen zum nächsten Rastplatz mit **Ziehbrunnen (8)** am Südrand des Gewässers führt. Ein kurzes Stück entlang eines Güterwegs in süd-



Am tiefsten Punkt Österreichs, 114 m.

westlicher Richtung, dann rechts ab auf den **Antal-Festetics-Naturpfad (9)**, auf dem man zwischen Weingärten und Lackenufer zu einem weiteren Beobachtungsturm am Südufer der Langen Lacke gelangt. Von hier ist bereits wieder die **Informationshütte (2)** zu erkennen, an der vorbei man in südlicher Richtung zurück zum Parkplatz beim **Nationalpark-Stüberl (1)** gelangt.

Salzausblühungen am Ufer der Langen Lacke.

